

Spezial: **Allergie** 100 Jahre allergenspezifische Immuntherapie. *Ab Seite 20*

Ärzte Woche

Die österreichische Zeitung für Medizin, Politik und Praxis SEIT 1987

Nr. 4, Donnerstag, 27. Jänner 2011, 25. Jahrgang

SpringerMedizin.at



Gesundheit als Kampf

In dieser Vorstellung schwingt die Hoffnung auf einen endgültigen Sieg über Krankheiten mit. Von PD DDr. Josef M. Schmidt

Serie

Gesundheit!
Geschichte und
Konzepte

Teil 3

Ein ganz entgegengesetztes Konzept zur Vorstellung von „Gesundheit als Harmonie“ ist „Gesundheit als Ergebnis von Kampf“.

Je nach zugrunde gelegter Ontologie können zum Beispiel gute und böse Götter oder Dämonen gegeneinander kämpfen, wie etwa in der alt-persischen Kultur des Parsismus. Den Hintergrund bildete dort der Glaube, dass alles Schlechte in dieser Welt – auch Krankheit und Leiden – durch den bösen Dämon Ahriman in die Welt komme, der aber schließlich durch den guten Gott Ahura Mazda zu besiegen sei.¹

Auf die Medizin übertragen, würde dies bedeuten, dass die Aussicht bestehe, eines Tages alles Krankhafte und Bedrohliche endgültig besiegt und vernichtet zu haben, was ewiger Gesundheit gleichkäme. Dieser Grundgedanke lässt sich ebenso auf den Bereich des Psychischen, Religiösen oder Politischen anwenden. Jedesmal folgt da-

raus die Abwehr feindlicher Einflüsse, die die eigene Integrität und Gesundheit gefährden.

Dieselbe Grundhaltung findet sich aber auch in sämtlichen Keim-Theorien der Medizingeschichte, von den ersten Beschreibungen von

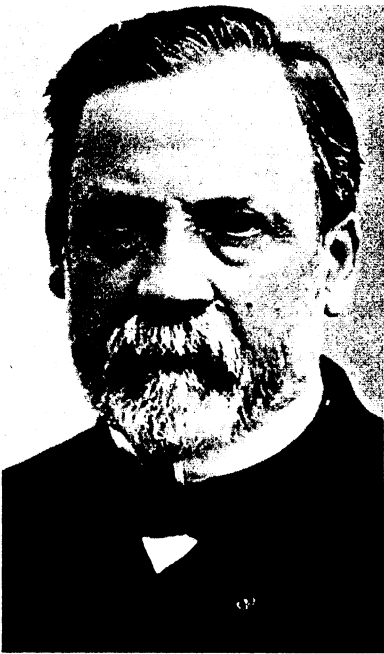
Wurm-Krankheiten im alten Ägypten und China² bis zur heutigen antibiotischen und antiviralen Ära.

Im Rahmen eines vor allem im 19. Jahrhundert gesteigerten Nationalismus der Staaten des alten Europas führte dieselbe Grundeinstel-

lung zu einer Angst vor Überfremdung durch politische Fremdeinflüsse, so dass man entsprechende gesundheitspolitische Gegenmaßnahmen ergriff, die Volksgesundheit vor drohender Dekadenz zu bewahren und die Wehrhaftigkeit zu stär-

ken, etwa durch Abhärtung, Polemik gegen Tee und Kaffee als Nationalseuchen, gegen ausländische Speisen und Getränke usw.³ ■

Im nächsten Teil der Serie: Dialektisch betrachtet



Louis Pasteur legte den Grundstein zur Keimtheorie und begründete die Mikrobiologie (1822-1895).

¹ Stausberg M (2005) Zarathustra und seine Religion. C.H. Beck, München

² Unschuld PU (1980) Medizin in China. Eine Ideengeschichte. C.H. Beck, München

³ Bergdolt K (1999) Leib und Seele. Eine Kulturgeschichte des gesunden Lebens. C.H. Beck, München, S. 273–6, 310–5

Der Autor ist am Institut für Geschichte der Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München tätig.

Der Originalartikel ist erschienen in: Wiener Klinische Wochenschrift 2010; 122: 538–542, © Springer-Verlag Wien 2010